

Nonnea pulla D. C., *Adonis flammeus* Jcq., *aestivalis* L., *Galium tricorne* With., *Neslia paniculata* Desv., *Cerithe minor* L., *Poterium Sanguisorba* L.

Die genannten Pflanzen wurden auf einem Morgenspaziergange, der nur wenige Stunden in Anspruch nahm, gesammelt oder notirt. Es fehlen in diesem Verzeichniss noch fast alle Compositen, es wäre wenige Wochen später noch reicher ausgefallen.

Noch flüchtiger musste der Besuch bleiben, den ich dem schönen Ojcower Thal machen konnte. Auf der alten Burg des Königs Loketek gelang es 2 Exemplare *Botrychium simplex* Hitch. zu finden. Auf dem Abhange nach dem Thale zu wuchsen: *Inula Conyza* D. C., *Salvia verticillata* L., *Teucrium Botrys* L., *Peucedanum Oreoselinum* Mnch., alle noch nicht blühend. In den Wäldern des Thales: *Laserpicium latifolium* L., *Valeriana tripteris* L. an Felsen in Menge mit einer Riesenform von *Asplenium Trichomanes* L., dann *Platanthera montana* Rchb., *Lilium Martagon* L. und an sonnigen Stellen: *Stipa pennata* L., hier „Ojcówer Moos“ (ojcowski mech) genannt. Ein anderer, interessanter Punkt ist der Ort Pieskawa skała mit säulenartigen Felsen und imposantem Schlosse, an dessen Fusse *Sempervivum soboliferum* Sims häufig ist, und wo auch *Timmia megapolitana* gefunden worden ist. Im Vorüberfahren wurden hier noch notirt: *Asperula odorata* L., *Stachys alpina* L., *Dentaria glandulosa* W. K., *Geranium phaeum* L., *Asplenium viride* Hds., *Aspidium lobatum* Sw., *Seligeria pusilla* Hdw., *Mnium spinosum* und *serratum*.

Asplenium Trichomanes L. v. incisum Moore.

Von

Dr. Max Kuhn.

Vorliegende Abart von *A. Trichomanes* L. verdient allein wohl nur den Namen einer Varietät, wie dies auch richtig von Thomas Moore anerkannt wird, indem die übrigen Formen, welche bisher gefunden sind, wohl nur als Uebergänge zu dieser, wie es scheint,

constanten Varietät zu betrachten sein dürften. Diese merkwürdige Form von *Aspl. Trichomanes*, abgebildet vortrefflich von Moore (Moore Nat. Print. Ferns t. 39. D. E. und Moore Handb. Brit. Ferns ed. III. p. 183, 184 fig. a.) steht in ihrem ganzen Verhalten zur Hauptform durchaus nicht vereinzelt im Genus. Zuerst versuchte Mettenius in seiner monographischen Bearbeitung des Genus *Asplenium* (Abhandl. d. Senkenberg. Naturf. Gesellsch. z. Frankfurt a. Main. Vol. III.) einzelne tropische Arten als Varietäten einfacherer Formen zu erklären, deren Blattspreite parallel den letzten Nerven eingeschnitten ist, entweder nur mässig oder bis auf den Nerv höherer Ordnung. Es ergab sich auf solche Weise immer eine Blatttheilung höherer Ordnung, wie z. B. bei *Asplenium tenerum* Forst, dessen Wedel unpaarig gefiedert sind. Die Fiedern sind gestielt, oblong mit einfachen oder einfach sich gabelnden Nerven. Wenn wir eine solche Fieder parallel den Nerven beinahe bis gegen den Hauptnerven einschneiden, so erhalten wir das in den Gärten so allgemein verbreitete *Asplenium Belangeri* Kze., welches sich auch bei Aussaaten als eine constante Varietät erweist. In der Natur scheinen die Uebergänge zwischen *Asplenium Belangeri* und *A. tenerum* gar nicht selten zu sein, da ich schon häufig beide auf demselben Rhizom angetroffen habe mit den sämtlichen Uebergangsformen, so bei Exemplaren von Java und von Tahiti. Ebenso wie *Asplenium tenerum* und *Belangeri* verhalten sich *Asplenium lineatum* Sw. und *Darea inaequalis* Willd. (Cf. Mettenius l. c. p. 96, 97), wobei ich noch bemerken will, dass *Asplenium lineatum* Sw. nach Original-Exemplaren identisch ist mit *A. nodulosum* Klf. und zweifelsohne auch mit *Asplenium notabile* Fée (Mém. 10. p. 27. T. 36. f. 1.) dessen letztere treffliche Abbildung uns eigentlich über allen Zweifel erhebt. In derselben Weise theilt sich auch die lamina der Segmente bei *Asplenium flaccidum* Forst, *A. auritum* Sw. u. A. Der uns vorliegende Stock von *Aspl. Trichomanes v. incisum* zeigt Segmente, die beinahe bis zur Mittelrippe eingeschnitten sind und dadurch dem Wedel eine sehr fremdartige Gestalt verleihen. Die Fiedern sind sämtlich unfruchtbar und erinnert er hierdurch an *Polypodium cambricum*, welches ich bis jetzt noch nicht fructificierend gesehen habe (Cf. Pasquale Anomal. d. Polipodio volgare). Auch Moore erwähnt, dass er jene Varietät; welche in England viel häufiger zu sein scheint, immer nur steril gesehen habe. Für Deutschland dürfte der mir vorliegende Stock, welcher von Herrn Timm bei Volksdorf in der Nähe von Hamburg, gesammelt wurde, wohl als Novität gelten, da in dem trefflich gearbeiteten Werke von Milde (Filices Europae et Atlantidis p. 63 ff.) dieser Varietät

nicht gedacht wird, In dem letztgenannten Werke wird auf pag. 65 angegeben, dass *A. Trichomanes* ein dreischenkliges Gefässbündel besitze. Ich habe in meinen Beiträgen zur mexicanischen Farnflora (p. 14) weitläufig über die Gefässbündel der *Asplenien* gesprochen und will hier noch hinzufügen, dass ich bei *A. Trichomanes* ebenso anfangs 2 getrennte ovale Bündel, die sich sehr schnell zu einem vierschenkligem Bündel vereinigen, welches sich in seinem ganzen weiteren Verlaufe in ein dreischenkliges umwandelt, beobachtet habe. Um dies zu beobachten, muss man dicht über dem Rhizom anfangen den Petiolus zu durchschneiden, da das Auftreten der beiden ovalen Bündel, sowie das des vierschenkligem ein sehr schnell vorübergehendes ist und wir an allen andern Punkten immer nur auf das dreischenkliges Bündel treffen. Zum Schluss will ich noch bemerken, dass dieselbe Form auch von *A. viride* Huds. in England beobachtet worden ist, mit dem Unterschiede jedoch, dass die so eingeschnittenen Wedel vollkommen ausgebildete Sori zeigten.

Kleine botanische Mittheilungen.

Von

H. Zabel.

1. Zwei *Senecio*-Varietäten.

A. *Senecio vulgaris* L. var. *radiatus*.

Von dieser selten vorkommenden Form der so gemeinen Hauptart fand ich am 24. September 1869 ein in voller Blüthe stehendes Exemplar bei Chorin, unweit Neustadt-Eberswalde und zwar in dem Gemüsegarten auf der Höhe am See, unweit der Haupttrüme des Klosters. Auf diesem schönen Plätzchen heimischer Erde¹⁾ stand es mitten zwischen zahlreichem *Senecio vulgaris*, durch grösseren Wuchs und die vielen gelben Strahlblüthen sogleich auffallend. Da in der Umgegend von Chorin *Senecio vernalis* W. et K. nicht

1) Sollte die kleine Insel im Choriner See nicht Pfahlbauten verbergen? die ganze Lage, sowie der Umstand, dass Chorin ein uralter Ansiedelungsplatz von Menschen ist, scheint mir dafür zu sprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins
Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1869-1870

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhn Max [Friedrich Adalbert]

Artikel/Article: [Asplenium Trichomanes L. v. incisum Moore. 136-
138](#)